

Gremium: **Dekanatssynode / Regionalversammlung**

05.06.2019

Protokoll

DS/II/RV/VIII/

2019/15

Protokoll der 15. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach und der 15. Tagung der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach

am Mittwoch, den 5. Juni 2019, 18:00 bis 21.14 Uhr

im Großen Saal des Dominikanerklosters, Kurt-Schumacher-Str. 23, 60311 Frankfurt am Main

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Andacht
3. D Verpflichtung neuer Synodaler gemäß Kirchenordnung, Artikel 20
4. Feststellung von Beschlussfähigkeit, Protokollführung und Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der 14. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der 14. Tagung der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands am 3. April 2019 - Beschluss
6. D Wiederwahl des Stadtdekans
7. D Jahresbericht der Prodekane mit Aussprache
8. D Abnahme der Jahresrechnung des Dekanats Offenbach für das Haushaltsjahr 2017 und Entlastung des Vorstands - Bericht, Aussprache und Beschluss
9. D Bericht EKHN-Synode 9.-11.5.2019 mit Aussprache
10. V Bericht der Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main und der Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main mit Aussprache
11. Verschiedenes
12. Schlussgebet

1. Eröffnung und Begrüßung

Präses Dr. von Schenck eröffnet die Tagung und begrüßt die Anwesenden.

2. Andacht

Propst Oliver Albrecht hält die Andacht zu Epheser 4,29b:

Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Gnade bringe denen, die es hören.



3. D Verpflichtung neuer Synodaler gemäß Kirchenordnung, Artikel 20

Präses Dr. von Schenck verliest die Verpflichtungserklärung. Die Synodalen, die zum ersten Mal an einer Synodentagung teilnehmen, legen das Versprechen ab.

Im Anschluss erinnert Präses Dr. von Schenck an Pfarrer i.R. Burkard Sulimma, der am 3. April im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Burkard Sulimma leitete die Regionalversammlung von 2010 bis 2014. Von 1980 bis 1991 war er im Vorstand des Regionalverbands und anschließend, bis zum Ende der letzten Wahl-Periode 2016, war er im Finanz- und Verwaltungsausschuss und leitete diesen über 25 Jahre. Außerdem erinnert Präses Dr. von Schenck an Rainer Maus, der am 6. Mai gestorben ist. Rainer Maus war seit 2010 Präses der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach und ebenfalls Mitglied dieser Synode. Bei der Dezember-Tagung der Stadtsynode hatte Rainer Maus die Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach vorgestellt und die Aufnahme in den Regionalverband Frankfurt und Offenbach beantragt.

Die Anwesenden erheben sich zu einer Schweigeminute.

4. Feststellung von Beschlussfähigkeit, Protokollführung und Tagesordnung

Die Synode/Regionalversammlung besteht aus 175 stimmberechtigten Mitgliedern, aktuell sind 131 anwesend (18.25 Uhr). Damit ist diese Tagung beschlussfähig.

Das Protokoll wird von Frau Niepmann geführt.

Die Tagesordnung wird unverändert übernommen.

5. Genehmigung des Protokolls der 14. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt am Main und der 14. Tagung der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands am 3. April 2019

Beschluss:

Die Synode des Ev. Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach und die Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach genehmigt das Protokoll der 14. Tagung der Zweiten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach und der 14. Tagung der Achten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach am 3. April 2019.

Das Protokoll wird bei acht Enthaltungen angenommen.

6. D Wiederwahl des Stadtdekans

Präses Dr. von Schenk führt in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert die Schritte des Wiederwahlverfahrens, die in diesem Jahr bereits durchlaufen wurden, und den Ablauf des TOP. Stadtdekan Dr. Knecht trat seine sechsjährige Amtszeit im September 2014 an; damit endet diese Ende August 2020. Ein Jahr zuvor soll das Wiederwahlverfahren beendet sein.

Anschließend begründet Propst Oliver Albrecht für die Kirchenleitung den Vorschlag zur Wiederwahl.



Stadtdekan Dr. Knecht erläutert seine Arbeit in den vergangenen fünf Jahren und stellt die wichtigen Herausforderungen dar, die er für die ev. Kirche in Frankfurt und Offenbach in der Zukunft sieht.

Präses Dr. von Schenck fragt, ob eine nicht öffentliche Beratung gewünscht wird. Dies ist nicht der Fall.

Es folgt die Bildung der Auszählkommission. In sie werden gewählt die Verwaltungskräfte Heike Barth und Frieda Blendermann, für den Vorstand Dr. Wolfram Schmidt sowie die Synodalen Ingrid Borretty, Rita Meinecke und Rafael Wick.

Nach dem Einsammeln der Wahlzettel wird der Wahlvorgang geschlossen und die Stimmen werden während der Essenspause gezählt.

Die Präses gibt als Wahlergebnis bekannt:

Stimmberechtigte:	140
abgegebene Stimmen:	129
Ja:	110
Nein:	9
Enthaltungen	10

Dr. Achim Knecht nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ausgesprochene Vertrauen. Präses Dr. von Schenck und Propst Albrecht gratulieren ihm.

Nachtrag: Im Nachgang der Synode wurde festgestellt, dass das bekanntgegebene Wahlergebnis falsch war. Eine durch die Präses Dr. von Schenck veranlasste Neuauszählung durch die Auszählkommission am 10.06.2019 ergab, dass 10 Ja-Stimmen zu wenig gezählt wurden.

Durch den Dekanatssynodalvorstand wurde in seiner Sitzung am 18.06.2019 das korrigierte Wahlergebnis dann wie folgt festgestellt:

Stimmberechtigte:	140
abgegebene Stimmen:	139
Ja:	120
Nein:	9
Enthaltungen	10

7. D Jahresbericht der Prodekane mit Aussprache

Prodekanin Dr. Ursula Schoen und Prodekan Holger Kamlah akzentuieren ihre schriftlich vorgelegten Jahresberichte in je einem mündlichen Bericht.

Über den Vorschlag, sich in kleinen Gruppen über die Berichte auszutauschen, wird abgestimmt. Er wird mit großer Mehrheit abgelehnt. Stattdessen erfolgt die Debatte im Plenum. Dabei geht es unter anderem um folgende Aspekte:



Der in der genannten aktuellen Studie „Kirche im Umbruch – Projektion 2060“ zu erwartende Mitgliederrückgang muss im gesellschaftlichen Kontext gesehen werden: auch andere Organisationen haben damit zu tun; im Vergleich mit ihnen braucht sich die Kirche keineswegs zu verstecken. Es wird eine intensivere Beschäftigung mit dem Thema gewünscht. Ggf. können die Zahlen für Frankfurt und Offenbach vorgelegt werden. Menschen suchen Religiosität: Machen wir ihnen die richtigen Angebote? Wollen wir uns auf Mitgliedschaft oder auf Nachfolge beziehen?

Die Präses fasst den Auftrag zusammen, geeignete Formate und Wege für die Synode zu finden, sich mit der Studie und mit den Konsequenzen daraus für die ev. Kirche in Frankfurt und Offenbach zu beschäftigen.

8. D Abnahme der Jahresrechnung des Dekanats Offenbach für das Haushaltsjahr 2017 und Entlastung des Vorstands – Bericht, Aussprache und Beschluss (Anlage)

Christian Brause führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Dr. Sauer, Vorsitzender des Finanz- und Verwaltungsausschusses, erläutert den Antrag und bittet die Synode um ihre Zustimmung.

Beschlussvorschlag:

Die Synode des Ev. Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach nimmt die Jahresrechnung 2017 des Dekanats Offenbach gemäß §§ 87 und 92 der Kirchlichen Haushaltsordnung (KHO) ab und entlastet den Dekanatssynodalvorstand.

Der Beschlussvorschlag wird bei fünf Enthaltungen angenommen.

9. Bericht EKH-Synode 9.-11.5.2019 mit Aussprache (Anlage)

Wolfram Sauer führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Pfarrerin und EKH-Synodale Lotte Jung berichtet von der Synode der EKH im Mai, woran sich eine Debatte anschließt.

- Lotte Jung verweist zunächst auf eine Liste von Links zur Studie Kirche im Umbruch, die bei der Synode der EKH vorgestellt worden ist. Diese Liste liege der Dekanatssynode/dem ERV Frankfurt und Offenbach vor.
Sie plädierte dafür, die Studie zu verstehen als „Prophetie, die zum Handeln auffordert, weil es noch Möglichkeiten gibt.“
- Friedensethische Stellungnahme der EKH: Diese ist laut Pfrin. Jung breit und kontrovers diskutiert worden. Es habe eine inhaltliche Debatte, die auch von Schärfe geprägt gewesen sei, gegeben. Die Stellungnahme werde nun noch einmal überarbeitet und dann wieder in die Synode gegeben.
- Antisemitismusresolution: Eine wesentliche Aussage der von der Synode verabschiedeten Antisemitismusresolution ist laut Pfrin. Jung, dass Kirchen und Gemeindehäuser ein sicherer Ort für Menschen mit jüdischem Glauben und ein Freundschafts- und ein Hoffnungszeichen sein sollen.



- Vor- und Nachrangigkeit: Pfrin. Jung weist daraufhin, dass Dinge in Frage gestellt werden müssen, die bislang als selbstverständlich galten. Es müsse laut Pfrin. Jung geklärt werden, woran sich entscheide, ob es sich um Dinge handle, die man sich leiste, oder die man brauche.

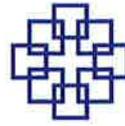
Der Vorschlag der Kirchenleitung, einen Ausschuss zu bilden, der Kriterien vorgeben sollte, sei von der Synode zurückgewiesen worden. Die Kirchenleitung solle in die Synode eine neue pointierte Vorlage einbringen.

Pfrin. Jung weist in dem Zusammenhang auch auf den Synoden-Bericht von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung zur Lage in Kirche und Gesellschaft „Hoffnung in bedrängter Zeit“ (Drucksache Nr. 04-2/19) hin. Drei wichtige Punkte darin seien: Kommunikation stärken, Gemeinschaften stärken, Demokratie stärken. „Relative Stabilität in den Zuweisungen an Gemeinden und Dekanate, damit verbunden Stärkung von regionaler Verantwortung und Kooperationen. - Bleibende Präsenz im Bereich der Kindertagesstätten. - Beibehaltung des seit Anfang der 90-er Jahre weitgehend konstanten Verhältnisses von Gemeindepfarrstellen zur Zahl der Gemeindeglieder (durchschnittlich 1 : 1.650). - Stabilität in den Soll-Stellenplänen im kirchenmusikalischen und gemeindepädagogischen Dienst.“ (Seite 6). Auf diese getroffenen Entscheidungen und Prioritäten habe der Kirchenpräsident in seinem Bericht hingewiesen. Der Kirchenpräsident stelle dabei zwei Leitfragen, so Pfrin. Jung: „Ist die Kirche von morgen noch eine Kirche der Vielfalt und wie und woran zeigt sich das? Welche Gestaltungsprinzipien sind nach wie vor gültig, welche müssen geprüft, verändert werden und welches Prinzip sollte gegebenenfalls dazukommen?“ (Seite 7). Weiter habe der Kirchenpräsident in seinem Bericht auf den Visitationsbericht hingewiesen (Seite 12f.), der der EKHN-Synode vorgelegt worden sei. Unter der Überschrift „Über die Gemeinde hinaus“ sei dort beschrieben, was Frankfurter Wirklichkeit sei, so Pfrin. Jung. Es gehe darum, dass Gemeinden sich stärker als früher in das Gemeinwesen beziehungsweise den Sozialraum hinein orientierten. Sozialdiakonische Arbeit sei ein Aspekt dieser Orientierung nach außen. Oft gehe es sehr grundsätzlich darum, das Gemeinwesen mitzugestalten. Pfrin. Jung schlägt abschließend vor, diese Texte als Material in die Diskussion zu geben und in der Herbstsynode darüber zu diskutieren, damit das wiederum in die Landessynode einfließen könne. Pfrin. Jung sagte abschließend: „Wir sind eine Riesenorganisation, die noch Gehör in der Gesellschaft hat. [...] Die Kirche ist so notwendig wie noch nie.“

In der anschließenden Diskussion wurde bezüglich des Thesenpapiers zu friedensethischen Fragen bedauert, dass dieses zurückgezogen worden war. Das Papier habe wichtige Dinge dargestellt. Zugleich wurde daran erinnert, dass die Vorlage zunächst nicht dafür gedacht war, als Resolution eingebracht zu werden. Jetzt gebe es Gelegenheit und Zeit, bestimmte Dinge präziser zu formulieren, gegebenenfalls könne man sich in den badischen Prozess dazu einklinken.

Zum Thema Vor-/Nachrangigkeit wurde daran erinnert, dass auch für Stadtdekanat/ERV die Frage beantwortet werden müsse, in welche Bereiche und Arbeitsfelder weiter investiert werden solle. Dieser Prozess sei schmerzhaft und konfliktreich. Aber das müsse getan werden: gut, ordentlich und fair miteinander. Die Synode hier und die EKHN-Synode stünden an diesem wichtigen Punkt.

10.V Bericht der Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main und der Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main mit Aussprache (Anlage)



EVANGELISCHE KIRCHE
IN FRANKFURT UND OFFENBACH

EVANGELISCHES STADTDEKANAT
EVANGELISCHER REGIONALVERBAND

Wolfram Sauer, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Evangelischen Zukunftsstiftung Frankfurt am Main, ergänzt den schriftlich vorliegenden Tätigkeitsbericht der Zukunftsstiftung.

Pfarrer Dr. Michael Frase, Vorsitzender des Vorstands der Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main ergänzt den schriftlich vorliegenden Tätigkeitsbericht in Vertretung für den Vorsitzenden des Verwaltungsrats der Diakonie-Stiftung Frankfurt am Main, Graf von Harrach, der erkrankt ist.

11. Verschiedenes

Präses Dr. von Schenck lädt zum Gottesdienst des Stadtdekanats am Pfingstmontag, 10. Juni, um 11 Uhr auf dem Römerberg ein.

Die Präses informiert außerdem über Synodale, die aus der Stadtsynode ausgeschieden sind.

Sie dankt allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung mitgewirkt haben, den Verwaltungskräften und den Mitarbeitenden des Tagungsservice im Dominikanerkloster.

Die nächste Synodentagung findet am Mittwoch, 18.9.19, statt.

12. Schlussgebet

Die Tagung endet mit dem Lied 487, Abend ward, bald kommt die Nacht.

Ende der Tagung ist um 21.14 Uhr.

Frankfurt am Main, den 26. Juli 2019

Dr. Irmela von Schenck
(Versammlungsleiterin)

Kathleen Niepmann
(Protokoll)